

Konzept Lebensraum für Insekten – PG08

Es handelt sich bei dem hier beschriebenen Konzept um eine Erweiterung der bestehenden Revitalisierungsprojekte, damit der Lebensraum der Insekten gefördert wird. Die Massnahme ist nicht nur flexibel einsetzbar, sondern auch kostengünstig in ihrer Umsetzung.



Warum braucht es Lebensraum für Insekten?

Das Insektensterben wird zu einem zunehmenden Problem. Insekten sind wegen ihrer Rolle als Bestäuber und Nahrungsgrundlage für diverse Tierarten in unterschiedlichen Ökosystemen essenziell. Das menschliche Bauverhalten sowie der weit verbreitete Pestizidgebrauch verringern die Überlebenschancen der Insekten massiv.

Bei Revitalisierungsprojekten werden Insekten aussen vorgelassen und der Fokus wird auf Fische, Vögel, Amphibien und Reptilien gelegt. Diese Massnahme schlägt fünf konkrete, lebensraumfördernde Komponenten für Insekten vor, die

bei grösseren Revitalisierungsprojekten ergänzt werden können. Durch das Konzept werden Planende auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht und erhalten konkrete Vorschläge, was sie zur Förderung der Insekten beitragen können.

Was ist Lebensraum für Insekten?

Lebensraum für Insekten ist ein Konzept, welches den Fokus auf die verschiedenen Habitate der Insekten legt und somit Revitalisierungsprojekte ergänzt. Es umfasst fünf lebensraumfördernde Komponenten und erklärt deren Relevanz in einem konzisen Dokument. Dieses stellt die Massnahme ausserdem in einen Kontext, schlägt eine Auswahl an Beispieldpflanzen

vor und beinhaltet eine Preisberechnung für eine mögliche Kombination der Komponenten. Das Konzept soll Planenden von Revitalisierungsprojekten die Wichtigkeit der Insekten im Ökosystem veranschaulichen. Das Projekt ist zudem sehr flexibel und adaptiv und kann so in diversen Revitalisierungsprojekten integriert werden.

Wer ist von Lebensraum für Insekten betroffen?

Die Zielgruppen der Massnahme sind hauptsächlich jene Personen, welche für die Planung und Umsetzung von Revitalisierungsprojekten verantwortlich sind. Hier sind die Kraftwerke von besonderer Bedeutung, da die Konzessionen oft an Revitalisierungsprojekte oder Uferunterhalte geknüpft sind. Die vorgesehenen Geldbeiträge der Kraftwerke gehen zu Organisationen wie Naturemade, welche Revitalisierungsprojekte lancieren. Die Gemeinde ist bezüglich Baubewilligungen auch betroffen und ist zudem verantwortlich für den Unterhalt von öffentlichen Plätzen. Allenfalls müssen Landbesitzer berücksichtigt werden. Es besteht die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Primeo Energie, welche einen Uferweg mit Sensibilisierungskomponenten entlang der Birs planen.

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Da das Konzept enorm anpassungsfähig ist und nicht als Ganzes in ein Revitalisierungsprojekt integriert werden muss, wurde das Budget für eine konkrete Umsetzungsmöglichkeit berechnet. Es handelt sich hierbei um den Uferbereich 300 m flussaufwärts des Kraftwerks Dornachbrugg und umfasst auf beiden Seiten ca. 10 m Uferbereich. Dieses Projekt würde ca. CHF 3200.— kosten, exklusive Personalkosten.

Normalerweise entstehen deutlich weniger Mehraufwand und Zusatzkosten. In Revitalisierungsprojekten werden ohnehin Gehölze und Pflanzen gepflanzt und landschaftsgestaltende Elemente wie Steine verwendet, da können auch gleich insektenfreundliche Varianten gewählt werden.

Wie wirkt Lebensraum für Insekten?

Die Massnahme schafft qualitativ hochwertigen Lebensraum für Insekten und erhöht aufgrund deren Vielfältigkeit, die Widerstandsfähigkeit der lokalen Populationen. Die Qualität der Revitalisierungen wird durch die Umsetzung des Konzepts gesteigert. Ausserdem beeinflusst es die allgemeine Biodiversität positiv und trägt zur Aufrechterhaltung der Ökosysteme bei.

Dabei wird klar, dass sich die Ausführung des Konzepts hauptsächlich auf die Umwelt auswirkt. Wirtschaftlich gesehen ist das Konzept nicht profitabel, es entsteht aber auch kein massgeblicher Mehraufwand, da Revitalisierungsprojekte ohnehin umgesetzt werden müssen (laut revidiertem Gewässerschutzgesetz 2011).

AutorInnen und IdeenentwicklerInnen der Massnahme

Livia Baumann, Camille Hablützel, Lina Hänni, Nadine Reinert und Silas Schweizer.

Referenzen

Daten und Fakten stammen aus der Dokumentation *Lebensraum für Insekten – eine Ergänzung zu Revitalisierungsprojekten*, abgegeben am 31. Mai 2019